

61 Bürger erhielten die hohe Auszeichnung

Als alle "Medaillen für treue Arbeit im Dienste des Volkes" vergeben waren, stellten sich die Ausgezeichneten gemeinsam mit Bürgermeister Ole von Beust im Bürgermeistersaal zum Gruppenfoto auf.

61 Hamburger wurde die Auszeichnung in diesem Jahr zuteil: Margret Alpermann, Gisela Becker, Renate Behrens, Horst Benad, Günther Beuch, Wolfgang Bichmann, Karin Böttcher, Richard Busch, Gisela Conrad, Inge Dahnke, Hans-Günther Fokuhl, Peter Göbel, Heiner Gonschorowski, Werner Gülzow, Bernd Günther, Rüdiger Hähle-Jakelski, Ernst Harm, Ingeborg Herrmann, Elisabeth Huntemann, Werner Jacobsen, Peter Jehle, Günter Johannsen, Thomas Jonuscheit, Johanna Kalläwe, Marion Klingenberg, Claus Kohrs, Wolfgang König, Siegfried Köster, Horst Krämer, Karla Lewerendt, Hugo Lindenberg, Carlo Marenich, Helmut Matthies, Erhardt Menk, Gertrud Moltmann, Wolfgang Pernau, Jürgen Peters, Willibald Piesch, Uwe Plucinski, Jürgen Putens, Frauke Ribler, Klaus Riedemann, Anneliese Schefe, Rainer Schmidt, Renate Schmäser, Heinz Schnoor, Eckard Schön, Werner Schultz, Rolf Schumacher, Claus Andreas Seif, Dieter Taming, Wolfgang Vacano, Margot Voß, Klaus Warm, Herbert Wenzel, Fritz Wessel, Uwe Wichelmann, Jens-Peter Wiese, Waltraud Wießner, Richard Wingefeld und Ulrich Wittwer.

Die "Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes" wurde 1926 vom Hamburger Senat gestiftet. Sie ist auf der Schauseite umrahmt von einem Lorbeerkranz und trägt die Inschrift "Das Gemeinwohl ist das höchste Gesetz". Auf der Rückseite ist das große hamburgische Wappen mit der Umschrift "Freie und Hansestadt Hamburg" eingraviert.

Verliehen wird diese Medaille an Bürger, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Und es kommen grundsätzlich nur Menschen dafür in Frage, die sich seit mindestens 25 Jahren ehrenamtlich in der Hansestadt engagieren.

ug

erschieden am 4. Februar 2006

Ein großer Tag für Ehrenamtliche

Auszeichnung: Bürgermeister verlieh Medaillen. Ole von Beust hatte 61 Hamburger ins Rathaus gebeten, um sich persönlich bei ihnen für ihr Engagement zu bedanken.

"Ist das aufregend!" sagt Karla Lewerendt, als sie lächelnd auf Bürgermeister Ole von Beust (CDU) zusteuert. Der lächelt zurück und überreicht Frau Lewerendt die "Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes" in Bronze samt Urkunde.

55 Hamburger wurden am Freitag mit dieser Medaille im Bürgermeisterzimmer des Rathauses persönlich von Ole von Beust ausgezeichnet. Sechs Bürger waren verhindert, bekommen ihre Medaillen später überreicht.

"Wir zeichnen heute Bürger aus, die sich mit viel Engagement und Opferbereitschaft für unsere Stadt und die Menschen eingesetzt haben", sagte von Beust in seiner Rede.

Im Jahre 1926 hatte der Senat die Medaille gestiftet. Seitdem wird die Auszeichnung jährlich an Hamburger verliehen, die sich ehrenamtlich engagieren .

Nach dem Alphabet wurden die zu Ehrenden im Bürgermeistersaal aufgerufen und durften dem Bürgermeister die Hand schütteln und seine Glückwünsche entgegennehmen. Glücklich hielten sie Medaille und Urkunde in den Händen, einige hatten sogar ihre Familien mitgebracht.

Zum Beispiel Werner Gülzow. Der 72jährige wurde von Enkelin Nicole und Urenkelin Fynja (7) ins Rathaus begleitet. "An so einem großen Tag dürfen meine Lieben nicht fehlen", sagte Gülzow, der im Deichverband der Vier- und Marschlande seit Jahrzehnten ehrenamtlich tätig ist. Die Urkunde wird der Rentner "in einem Mahagoni-Rahmen" an die Wand hängen. "Neben die meiner Frau, die 1998 mit der gleichen Medaille ausgezeichnet wurde."

Karla Lewerendt war nach ihrer Begegnung mit Bürgermeister Ole von Beust begeistert. "Ein beeindruckender Mann. Diese ruhige und freundliche Art."

Am liebsten hätte sie ihre komplette Behindertentanzgruppe mitgebracht - Karla Lewerendt kümmert sich seit 26 Jahren um das Projekt "integratives Behindertentanz" in Wandsbek. "Die hätten dieses Ereignis mal live miterleben müssen. Für mich wird dieser Tag unvergeßlich bleiben" , sagte Karla Lewerendt.

ug

erschieden am 4. Februar 2006

Sie wird gebraucht

Menschlich gesehen

"Die Auszeichnung ist die Krönung meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, sie spornt mich an", sagt Renate S c h m ü s e r. Freitag wurde die 68jährige von Bürgermeister Ole von Beust mit der "Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes" in Bronze ausgezeichnet - mit ihr 54 weitere von 60 geladenen Ehrenamtlichen.

In den verschiedensten Bereichen hat sich Renate Schmüser in den vergangenen 35 Jahren engagiert. Zuerst als Mitglied des Elternrates an der Schule für Körperbehinderte, die ihre Tochter Sabine (39) besuchte, später als Vorstandsmitglied der Wohngemeinschaft Teutonenweg e.V. oder in der DGB-Seniorengemeinschaft. Seit sechs Jahren ist die Witwe als Vorsitzende des Ortsverbandes Niendorf des Sozialverbandes Deutschland aktiv. "Ich organisiere Vorträge oder Reisen und halte die 500 Mitglieder vor Ort zusammen." Die Zeit dafür investiert Renate Schmüser gerne. "Es ist schön, wenn man noch gebraucht wird." Und gebraucht wird sie auch von der Behindertenarbeitsgemeinschaft Niendorf, bei der Renate Schmüser sich als Schriftführerin engagiert.

Entspannung von den zahlreichen Ehrenämtern findet die ehemalige Sekretärin im Garten ihres Reihenhauses in Niendorf oder bei der Gymnastik.

Und Renate Schmüser's Wunsch für die Zukunft überrascht nicht. "Gesund bleiben und so weiterhin für andere dasein können."

ug

erschienen am 4. Februar 2006